Danziger



Intelligenz-Blatt.

No 25. Mittwoch, den 26. März 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 20. bis zum 23. März d. J.

Angekommen. Die Kaufleute Frei von Culm, logiert auf der Schäferei bei Kumm, Müller, und Cropp von Königsberg, und Generalin v. Pelet von Goddentow, logieren im Hotel de Berlin; Kaufmann Schwarck von Elbing, log in den drei Mohren; Fuhrmann Bötticher von Berlin, log in der einen Krone; die Capitains v. Ustarbowski von Klanin, und v. Zagorski von Rahmel, Bergfactor Schulze von Stehenbruch, und Kaufm. Thiele von Dirschau, log. im Hotel d'Oliva; Negociant Aspinal von England, log. im Englischen Hause; Kaufm. Claude von London, log. bei Herrn Kaufm. Mathieu in der Langgasse; Leinwandhändler Becker von Naugarth, log. im schwarzen Adler; und Weinküper Marten; von Lübeck, log in den zwei Mohren

Abgegangen. Kaufmann Schwarck nach Elbing, und Bergmann Loy nach Stolpe.

Bekanntmachungen.

Die ehemaligen freiwilligen Jäger des Königlichen zweiten (2ten Leib) Husaren-Regiments:

Wilhelm Cavallier, Heinrich Hufer, Carl Heuer, Heinrich Hampe, Heinrich Jantzen, Gottfried Körner, Eduard Böttcher, Gustav Böttcher, William Bond, August Leupold, Carl Nötzel, Carl Olwig, Jacob Ahrent, Wilhelm Schleicher, Wilhelm Schmidt, Carl Störmer, Wilhelm Woycke, Eduard Weichbrod, August Klaaß und August Jung,

können die ihnen noch zustehende, von gedachtem Regimente eingesandte Solder-

gänzung für die Monate August, September und Oktober 1815, täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, vom 24sten d. M. ab, innerhalb 2 Monaten, und zwar spätestens bis zum 24. Mai c. im Bureau der unterzeichneten Behörde, auf Langgarten im Gouvernementshause gegen Quittung in Empfang nehmen.

Es bleibt zwar denjenigen, die sich nicht hier im Orte befinden, überlassen, schriftlich einzukommen, und sich durch Einsendung gültiger Atteste zu legitimiren; wer sich aber bis zu vorgedachtem Termin, auf eine oder die andere Art, nicht meldet, wird als verschollen angesehen und mit seinen etwanigen nachherigen Ansprüchen abgewiesen werden.

Danzig, den 15. März 1817.

Königlich Preussische Commandantur.

Den 19ten v M., Abends nach 9 Uhr, brach bei einem heftigen Orkan in dem Städtchen Schippenbeil durch die Unvorsichtigkeit eines Viehfutterers Feuer in einer Scheune aus. Die Gewalt des Sturms machte alle Hülfe fruchtlos und in wenigen Stunden lagen 68 Scheunen mit allen darin noch befindlichen nicht unbedeutenden Vorräthen an Futter, Wagen-, Geschirr-, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, mehrerem Vieh rc. in der Asche und nur der glücklichen Wendung des Sturms ist die Rettung der Stadt zu danken. Der Schade ist für einen Ort wie Schippenbeil ausserordentlich groß und wenigstens auf die Summe von 35000 Rthlr. zu veranschlagen. Viele thätige Bürger und sorgsame Hausväter haben durch dieses Unglück den größten Theil ihres Vermögens, mehrere Alles und durch die Entbehrung des Viehes, Ackergeräths und Saatgetreides auch zugleich die Aussicht für die Bewirthschaftung ihrer Ländereien bei der nahen Bestellzeit verloren. Nur der Glaube an thätige Menschenliebe, welche in unserm Vaterlande und besonders unter meinen Mitbürgern so treu und rein sich bewährt hat, nur die Hoffnung, daß auch auf sie, die schuldlos Unglücklichen, der edle mitfühlende Menschenfreund nicht blos theilnehmend hinsehen, sondern von dem was er entbehren kann, ihnen eine Unterstützung gewähren werde, kann den sinkenden Muth erheben, kann den leidenden Hausvater kräftigen zur neuen Thätigkeit.

Mit Vertrauen wende ich mich mit der Bitte an meine geehrten Mitbürger um Unterstützung für die unglücklichen Schippenbeiler Bürger. Dieses Vertrauen ist gerechtfertigt durch so viele Beispiele edler Menschenfreundlichkeit. Auch die jetzt unglücklichen Schippenbeiler thaten was sie konnten, ihr Mitgefühl bei dem Unglück unserer Mitbürger thätig zu beweisen. Jeder, auch noch so kleine Beitrag, welcher bei mir selbst oder auf dem Polizei-Geschäftshause an den Rendanten Herrn Hosenfeldt verabreicht wird, wird mit Dank angenommen werden.

Danzig, den 18. März 1817.

Der Polizei-Präsident v. Vegesack.

Das in dem Werderschen Dorfe Gütland belegene, im Hypothekenbuche No. 10. eingetragene Rustikal-Grundstück, zu welchem 25 Morgen so-

genannten kaiserfreien Landes gehören, wovon 20 Morgen schönes Wiesenland sind, und gewöhnlich zur Weide verpachtet worden, 5 Morgen aber Ackerland ausmachen, mit der Gerechtigkeit des Fahrweges, welcher diesem Grundstücke, gegen den benachbarten, jetzt dem Kaufmann Richter gehörigen Hof zu Güttland No. 22. über die angrenzenden 20 Morgen Bruchland am Flusse Beblau nach Dirschau zu gelegen, zusteht, und welches Onus auch auf letztgedachtem Grundstücke eingetragen ist, soll, nachdem solches auf 4414 Rthlr. 25 gr. abgeschätzt worden, nebst dem alten dazu gehörigen zerstörten Gebäude, welches bei der Taxe nicht in Anschlag gebracht ist, auf den Antrag mehrerer zu gleichen Rechten eingetragenen Realgläubiger, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 2. Januar,
„ „ 5. März } 1817
und „ „ 12. Mai

der letzte peremtorisch, vor dem Ausrufer Holzmann im Schulzenamte zu Güttland angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Fall nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und sodann in der gesetzlichen Frist die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen, und es wird noch bemerkt, daß die näheren Bestimmungen wegen des Zuschlages entweder in dem peremtorischen Termine, oder durch einen Nachtrag zu dieser Bekanntmachung den Kauflustigen werden eröffnet werden. Uebrigens haften auf diesem Grundstücke resp. 2500 Rthlr. in 10000 fl. D. C., 2250 Rthlr. in 9000 fl., 1000 Rthlr. in 4000 fl. und 250 Rt. in 1000 fl., alle zu gleichen Rechten.

Danzig, den 15. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Lemkeschen Erben gehörige, in dem Werderschen Dorfe Käsemark fol. 168 A. und fol. 170 A. des Erbbuchs eingetragene Rustical-Grundstück, welches aus 3 Hufen 14½ Morgen eigenen und 15 Morgen emphyteutischen Landes, die Hufe zu 27 Morgen nach dem Gebrauche dortiger Gegend gerechnet, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, und mit Einschluß einer neben dem Hofe belegenen Kathe nebst dem Inventario, gerichtlich auf 7118 Rthlr. geschätzt worden ist, soll nebst dem Inventario, letzteres nach der in dem letzten Licitations-Termine vorzulegenden Specification, jedoch in Bausch und Bogen, auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 25. April,
" " 27. Juny } 1817
und " " 29. August
der letzte peremtorisch, vor dem Auctionator Holtzmann an Ort und Stelle zu Käsemark angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und sodann die Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerückſichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holtzmann einzusehen, und es wird noch bemerkt, daß der Besitzer dieses Grundstücks nach einer sechsjährigen Reihefolge zur Verwaltung des Schulzenamtes verpflichtet ist, wofür derselbe aber jährlich eine Hufe zinsfrei hat.

Danzig, den 14. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patent vom heutigen Dato, soll das zur Weinküpermeister Johann Gottlieb Rubachschen Concursmasse gehörige Grundstück in der Frauengasse hieselbst, unter der Servis-No. 833. und No. 7. des Hypothekenbuchs, welches in einem massiven 3 Etagen hohen Vorderhause, einem Seiten- und Hintergebäude, nebst 2 Hofplätzen bestehet, durch den Auctionator Cosack vor dem Artushofe öffentlich subhastirt werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 29 April 1817

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag mit vorbehaltener Genehmigung zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück unterm 22. November 1814 auf 5600 fl. D. C. oder 1200 Rthlr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, und auf demselben seit dem Jahr 1754 ein Capital von 6000 fl. neumärk. Geld eingetragen stehet, welches nicht gekündigt ist. Die Taxe kann übrigens täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 17. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das auf den Namen des Johann Heinrich Sellkmann eingetragene, in dem Werderschen Dorfe Reichenberg fol. 291. B. des Erbbuchs belegene Rustical-Grundstück, zu welchem 23 Morgen eigenen Landes gehören, und welches nebst dem Wohngebäude und Stalle in defectem Zustande, gerichtlich auf 1447 Rthlr. 76 gr. abgeschätzt worden ist, und bei welchem sich kein In-

ventarium befindet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 13. März,
= = 22. April,
und = = 29. Mai,

der letzte peremtorisch vor dem Ausrufer Holzmann an Ort und Stelle im Schulzen-Amte zu Reichenberg angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen, und wird bemerkt, daß auf diesem Grundstücke 583⅓ Ducaten zu Pfennigzins und 4000 fl. D. C. zur ersten Verbesserung eingetragen sind, von denen das erste Capital gekündigt ist und abgezahlt werden muß.

Danzig, den 24. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Holzcapitain Lierau gehörige, hieselbst auf Langgarten No. 120. belegene, im Hypothekenbuche No. 13. eingetragene Grundstück, welches aus einem theils massiven, theils in Fachwerk erbauten zwei Etagen hohen Vorderhause, einem Hofraum, auf welchem sich ein Stallgebäude von Fachwerk befindet, einem kleinen Gartenplatze und einem Stücke Wiesenland hinter demselben, besteht, und auf 1400 Rthlr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, nnd es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 27. Mai 1817

vor dem Ausrufer Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Uebergabe zu erworten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack täglich einzusehen, und es wird noch bemerkt, daß dem Acquirenten die Hälfte der Kaufsumme zu 5 Procent jährlicher Zinsen gegen hypothecarische Sicherheit und gegen fortwährende Versicherung vor Feuersgefahr auf die Höhe des zu ingrossirenden Capitals nebst Aushändigung der Police an den

Realgläubiger belassen werden kann, übrigens aber ein Theil des Grundstücks bis Michaeli dieses Jahres vermiethet ist.

Danzig, den 28. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Jacob Wilhelm Dahl hieselbst Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: den Erben desselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Land- und Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubigerin ist zur Licitation der Joachimschen Grundstücke Herzberg Fol. 103 A. Fol. 104 B und Fol. 105 A ein nochmaliger Termin an Ort und Stelle vor dem Werderschen Ausrufer Holzmann

auf den 1. Mai d. J.

angesetzt worden, zu welchem Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige mit Hinweisung auf die frühere Bekanntmachungen vom 23. April und 31. Decbr. v. J. vorgeladen werden, um ihre Gebote zu verlautbaren und den Zuschlag zu gewärtigen.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Gestellung der nöthigen Arbeiter- und Pferde zum Betrieb der Baggerung des Festungsgrabens, soll an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, wozu ein öffentlicher Licitations-Termin auf den 3. April anberaumt worden.

Die hierauf Reflectirenden ladet man dazu am gedachten Tage, des Morgens um 10 Uhr, in dem Geschäftszimmer der hiesigen Fortification ein.

Danzig, den 21. März 1817.

Königlich Preussische Fortification.

Oeffentliche Vorladung.

Da der Carl Franz Schlack seit länger als 30 Jahre aus hiesiger Gegend fortgegangen, und nichts von sich hören lassen, so wird auf den Antrag seiner Stiefschwester, der Anna Christina Manske, und ihres Ehemannes, des Schneidermeisters Ostermann, der Carl Franz Schlack, so wie dessen unbekannten Erben und Erbnehmer, hiemit vorgeladen, sich spätestens den 24. December 1817 auf der hiesigen Gerichtsstube, oder in der Registratur des Land- und Stadtgerichts schriftlich oder persönlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erhalten, im Fall des Ausbleibens oder Nichtmeldens aber, soll derselbe für todt erklärt und das ihm noch zustehende Vermögen à 49 Rthlr. 82 gr. 9¾ pf. an seine beiden Halbgeschwistere ausgezahlt und in dem Hypothekenbuche des Oettelischen Hauses, wo dasselbe eingetragen steht, gelöscht werden.

Conitz, den 26. Februar 1817.

Königlich Westpreussisches Stadtgericht.

Höherer Bestimmung zu Folge wird der Neu-Bau einer Scheune, eines Stalles und die Instandsetzung mehrerer Wohn- und Wirthschafts-Gebäude auf der hiesigen Probstey an den Mindestfordernden in Entreprise öffentlich ausgethan.

Terminus hiezu ist auf den 31. März 1817 in der Pfarr-Wohnung hieselbst anberaumt, und werden demnach sämmtliche Personen die hierauf entriren wollen, und hinlängliche Sicherheit sogleich bestellen können, hiedurch vorgeladen, in selbigem des Morgens um 9 Uhr persönlich zu erscheinen, die Anschläge und Zeichnungen in Augenschein zu nehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und hat demnach der Minus-Licitant den Zuschlag nach vorheriger höherer Genehmigung, so wie die Abschließung eines Entreprise-Contracts zu gewärtigen.

Uebrigens können die Anschläge und Zeichnungen von denen resp. Liebhabern bis zum obigen Termin jeden Tag in der hiesigen Registratur durchgesehen werden.

Königliches Domainen-Amt Schöneck.

Die Setzung einiger Barrieren links und rechts vor dem hohen Thor, zusammen 1760 Fuß, soll mit Inbegriff der Lieferung der dazu erforderlichen Materialien, in Entreprise ausgethan werden.

Wir haben zu diesem Behufe einen Licitations-Termin auf den 27sten huj., Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause vor dem Calculator Herrn Schröder anberaumt, und machen solches sämmtlichen Personen, die hierauf entriren wollen, mit dem Bemerken bekannt, daß in diesem Termin die Ausführung des Baues dem Mindestfordernden bis auf weitere Genehmigung überlassen werden wird. Die nähern Bedingungen, so wie die Kosten-Anschläge sind vor dem Termin zu inspiciren.

Danzig, den 22. März 1817.

Die Bau-Deputation.

Die Lieferung des zu den publ. Reparaturbauten vom 7ten k. M. bis Ende des Jahres erforderlichen Bauholzes soll in Entreprise ausgethan werden.

Terminus licitationis steht hiezu auf den 3. April, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause vor dem Calculator, Herrn Schröder, an, und wird sodann diese Lieferung dem Mindestfordernden bis auf weitere Genehmigung überlassen werden.

Die nähern Bedingungen so wie die verschiedenen Gattungen des zu liefernden Holzes sind täglich in der Calculatur nachzusehen.

Danzig, den 22. März 1817.

Die Bau-Deputation.

Sonnabend den 5. April c. Vormittags um 11 Uhr soll in dem hiesigen Königl. Magazin, dem Königs-Speicher auf dem Bleihofe, eine Quantität Roggen-Keff, Kleye und Fußmehl durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 24. März 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Aufforderung.

Diejenigen Haus-Eigenthümer, welche Logis für die Herren Officiere gegen Vergütigung eingeräumt haben, werden hierdurch aufgefordert ihre diesfälligen Forderungen für den laufenden Monat bis zum 5. April d. J. auf dem Einquartierungs-Bureau, Langgasse No. 507, mit der Bemerkung einzureichen: seit welchem Tage sie bequartiert gewesen sind, und wie viel Zimmer sie haben einräumen und heitzen müssen. Diejenigen aber, die dieser Aufforderung in der angesetzten Zeit nicht genügen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie späterhin mit ihren Forderungen abgewiesen werden.

Danzig, den 26. März 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verpachten.

Den 15. April c. Vormittags um 10 Uhr soll zu Reichenberg der Mackersche Hof, so weit er jetzt bewohnbar ist zusammt den dazu gehörigen 50 Morgen Land, durchs Schulzenamt an den Meistbietenden zur diesjährigen Nutzung in Parcellen gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. verpachtet werden.

Eine Hufe Land Culmisch, der Kirche zu Wotzlav gehörig, soll auf ein Jahr verpachtet werden, und ist zu deren öffentlichen Licitation der 8. April um 9 Uhr Vormittags in dem Schulhause zu Wotzlav angesetzt.

Das Kirchen-Collegium zu Wotzlav.

(Hier folgt die Beilage.)

Beilage zu No. 25. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 27. März 1817 Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr werden die Mäkler Hildebrandt und Momber in dem Hause auf dem langen Markt No. 443, von der Berholdschen Gasse rechter Hand gehend das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

In ganzen Stücken und Resten:

Cattun, Piquê, Dimity, Jeannet, Casimir, Mouslin, Gage, glatten und brochirten Mull, Gingham, feines Tuch, Manchester, Cords und Westenzeug; wie auch seidene und baumwollene Hals- und Schnupftücher, baumwollene Strümpfe, gezogene Tischtücher und Servietten, einige Dutzend feine tiefe und flache Fayanz-Teller, und mehrere andere Waaren.

Donnerstag den 27. März 1817, Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Artus-Hofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden:

Zwei Wiener-Wagen, 1 Familien-Wagen ein- und 2spännig zu gebrauchen, und mehrere Korb-Wagen, einige Kutschen, Cariols, Gassen-Wagen, 1 Kasten-Schlitten, 2 plattirte Geschirre und mehrere blanke Geschirre, Zäume, Leinen und Peitschen, 2 Glocken-Geläute, 1 blau tuchne Schlittendecke, mit schwarzem Bär gefuttert; wie auch sonsten zur Stall-Geräthschaft noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Donnerstag den 27. März 1817, Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze noch ausgerufen werden:

2 schwarze Pferde und 1 Parthie Gartenpuppen.

Mittwoch den 2. April, Vormittags um 11 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem Langenmarkt an der Berholdschengassen-Ecke No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

an mahagoni aus schönem Holz und fleissig gearbeitete Mobilien, als: ganz moderne mahagoni Secretaire, ganz moderne mahagoni Sophatische, mahagoni runde und l'Hombretische, fein polirte mahagoni und birkne Arbeits-Tischchen für Damen, mahagoni und birkne Waschtische, polirte birkne Sopha-Bettgestelle, moderne mahagoni Comoden, Toiletspiegel, Pfeifenhalter und Tobackskästchen und dergleichen mehr.

Mittwoch den 2. April 1817, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Labesschen Hause in der Langgasse, No. 399. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. ausgerufen werden:

Eine Parthie Cichorien.

Auf den freiwilligen Antrag des Mitnachbarn Salomon Marx wird der demselben im Werderschen Dorfe Proitenfeld eigenthümlich zugehörige, im Hypotheken-Buch No. 7. eingetragene Hof mit 1 Hufe 27 Morgen, 245 □R. und 45 □F. culmisch eigen Land nebst Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, durch den Werderschen Ausrufer Holzmann zum öffentlichen Verkaufe, jedoch ohne Besatz, ausgeboten werden, und dazu sind zu Bietungstermine

der 18. Februar,
" 20. März } 1817,
und " 2. April

wovon der letzte peremtorisch ist, angesetzt.

Die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen werden demnach eingeladen, in diesen Terminen, und besonders im letzten an Ort und Stelle ihre Gebotte zu verlautbaren, wobei bekannt gemacht wird, daß die auf diesem Hofe eingetragenen Capitalien von 10000 fl. D. C. nicht gekündigt sind.

Danzig, den 8. Februar 1817.

Auf freiwilligen Antrag des Eigenthümers, wird der zu Reichenberg im Werder, eine Meile von Danzig gelegene, im Erbbuch fol. 286. A. vermerkte Hof mit 36 Morgen eigen Land, nebst Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden in nachstehenden Bietungs-Terminen, als:

den 4. Februar,
" 6. März, } 1817,
" 10. April

wovon der letzte an Ort und Stelle peremtorisch ist, durch den Werderschen Auctionator Holzmann, zum öffentlichen Verkaufe gestellt, und dem Meistbietenden, wenn der Bott annehmlich ist, zugeschlagen werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach, bei Bekanntmachung: daß die auf dem Hofe zu Pfennigzins à 4 Procent eingetragenen 9500 fl. D. C., so wie die zur 1sten Verbesserung darauf zu 6 Procent verschriebenen 1500 fl. D. C. gekündigt sind, eingeladen, in obigen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 8. Januar 1817.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Italienische Strohhüte,

sowohl für Damen als auch für Kinder, mit hohen und niedrigen Köpfen, schmalen und breiten Ränden, haben wir in verschiedenen Qualitäten erhalten, und verkaufen solche zu sehr billigen Preisen. Auch haben wir stets ein schön sortirtes Lager von Pariser Blumen und Strauſs-Federn und können, auf frankirte Briefe, von allem Preis-Ct. übersenden.

Gebrüder Holberg in Leipzig.

Pecco-, Haysan und Congo Thee, feines Provence-Oehl in Gläsern à 2 fl. 12 gr., frisches Porter und ächter Jamaica-Rum, ist zu haben in der Jopengasse No. 737. bei Meyer.

Frische Holl. Cabliau in Viertel, und neue Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$ werden verkauft Langenmarkt No. 445.

Das vorzügliche Geilnauer Mineralwasser ist für beständig zu haben Langenmarkt No. 445.

Frischer holländischer Zwiebelsaamen und kleine holländische Käse von circa 4 Pfund sind zu haben Schnüffelmarkt No. 638 bei J. W. Weygoldt.

Citronen das Stück zu 6 bis 10 Dúttchen, Citronensaft das Quartierfläschchen zu 18 Dúttchen, Kastanien das Pfund zu 16 Dúttchen, weisse Wachslichte das Pfund zu 20 ggr. und Holl. Cabliau das Pfund zu 4 Dúttchen, ist zu haben in der heil. Geistgasse No. 776 bei Jacob Harms.

Silberne Medaillen oder Denkmünzen

zu Pathen- und Confirmationsgeschenken, imgleichen zu Geburtstagen, Verlobungen und Vermählungen, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeugung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnung treu geleisteter Dienste, Fleißmünzen und Whistmarken, findet man bei

F. S. Gerhard,
heil. Geistgasse No. 755.

Ein sehr gutes Billard steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen, heil. Geistgasse No 993.

Von der grünen Brücke kommend rechter Hand im 2ten Speicher, unter dem Namen Vereinigung, ist schöner frischer Kleesaamen in grossen und kleinen Parthieen zum billigen Preise zu haben.

Am Altstädtschen Graben No. 1291. ist guter alter Meth zu haben.

Jacob Löwens, Methbrauer.

So eben angekommenes Porter wird in Bouteillen verkauft Jopengasse, No. 737.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein Haus mit 4 Wohnungen, Schüsseldamm No. 1113., steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen Mattenbuden No. 270.

Das große maßive Haus Langgasse No. 395, nebst Hinter-Gebäude, gewölbten Stall ꝛc. steht aus freier Hand zu verkaufen; auch ist daselbst ein vorzüglich schönes Marmor-Camin, fremder Arbeit, wie auch mehrere schön geaderte Marmor-Blöcke zu kaufen.

Zwei schöne Häuser auf der Altstadt mit Stallung und Gärten zum Gewerbetreiben sehr gelegen, stehen aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ertheilt der Geschäfts-Commissionair Schmidt in der kleinen Mühlengasse No. 340.

Ein am Sande auf der Pfefferstadt hart an der Radaune gelegenes Grundstück, welches zur Färberei vollständig eingerichtet ist, und wobei alle Färbereigeräthschaften sich befinden, soll nebst dem dazu gehörigen Wohnhause, bestehend aus 6 Stuben, einer Packkammer im Wohnhause und zwei Stuben in der Färberei, nebst gewölbtem Keller aus freier Hand verkauft oder vermie-

thet werden. Dasselbe ist sofort zu beziehen, und giebt nähere Auskunft hierüber der Commissionair Brodtkorb, wohnhaft auf dem alten Schloß an der Radaune No. 1691.

Ein Haus am Kassubschen Markt No. 888., welches zum Gewürzhandel oder einem andern Nahrungszweige geeignet ist, mit zwei geräumigen Kellern, zwei Böden zu Schüttungen, fünf bewohnbaren Stuben, und nach hinten zu mit einem Stalle, worüber auch ein Boden, versehen ist, steht unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres ist bei Joseph Pingel am breiten Thor oder bei Herrn Starck im Glockenthor zu erfragen, auch giebt man daselbst Auskunft wegen einer Baustelle unter den Speichern.

Das Hökerhaus in der Ankerschmiedegasse No. 181. ist aus freier Hand zu Ostern zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Ein Wohnhaus auf der Pfefferstadt unter der Servis-No. 260., worin vormals das Braugewerbe betrieben worden, mit 5 Stuben, 2 Höfen, Stallungen, Küche und Keller, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen und Ostern d. J. zu rechter Räumungszeit zu beziehen. Die nöthigen Bedingungen hierüber sind zu erfragen beim Commissionair Brodtkorb.

Sachen zu vermiethen.

Das Haus No. 1709. an der Radaune ist zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Es qualificirt sich zur Distillation und zum Schank, welcher dabei ist; auch kann es zu einzelnen Zimmern monatlich, viertel- und halbjährig vermiethet werden. Der Miethe wegen einigt man sich im nemlichen Hause.

Eine sehr bequeme Gelegenheit von 6 Zimmern, mehreren Kammern, guter Küche, gutem Keller, Boden, Wagenremise, Pferdestall und andre Bequemlichkeit, ist in der Langgasse No. 390. zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Der Oeconom Gehricke daselbst giebt nähere Auskunft.

Sandgrube, rechter Hand im dritten Hause, ist ein plaisantes Stübchen für eine Person, mit auch ohne Mobilien, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein in einer Hauptstrasse gelegenes Haus steht von Ostern ab zu vermiethen; das Nähere hierüber zu erfragen in der Hundegasse No. 241.

Am Vorstädtschen Graben No. 168 sind 2 Stuben für einzelne Herren zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere darüber im nämlichen Hause Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Zur rechten Ausziehzeit ist eine bequeme Gelegenheit von 2 Stuben, nebst eigener Küche, Kammer und Holzkeller an ruhige Bewohner oder an einzelne Herren zu vermiethen. Heil. Geistgasse No. 1976.

Das Haus im Poggenpfuhl No. 392 steht zu vermiethen. Das Nähere Rittergasse No. 1632.

Jopengasse No. 562 ist ein Saal mit Mobilien nebst Kammer an einzelne Herren monatlich zu vermiethen und den 1sten k. M. zu beziehen.

Das Haus Brodbänkengasse No. 695. ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

Holzmarkt No. 89. ist der Obersaal, 2 Hinterstuben nebst Bodenkammer zu vermiethen und gleich oder rechter Zeit zu beziehen.

Erdbeermarkt No. 1347. ist eine Stube zu vermiethen.

In der Hökergasse No. 1473. sind 2 gute Stuben an Herrn Officiere nebst Bedienten zu vermiethen.

In der Hundegasse No. 303. sind 2 Stuben nebst Küche und Boden zu vermiethen.

In der Hundegasse No. 287. sind 4 bis 5 grosse schöne Stuben, einzeln auch zusammen, nebst Küche, Keller, Boden, Appartement, Speisekammer und Wasser auf dem Hofe, mit auch ohne Möbeln, an Herren Officiere oder an bürgerliche Herrschaften zu vermiethen und zu rechter Zeit oder auch gleich zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Langgasse No. 538. sind Mitte April oder zur rechten Umziehzeit zwei Obersäle nach der Strasse gelegen, mit oder ohne Mobilien zu vermiethen. Zugleich auch eine grosse Vorstube nebst Cabinet. Nachricht hierüber bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242. oder im selbigen Hause in der zweiten Etage.

In der Breitgasse No. 1161. ist eine Hangelstube mit Gegenstube, Küche und Appartement, und ein Vorsaal mit Gegenstube und Boden zu vermiethen. Das Nähere auf der Altstadt unter den Seigen Legeseite No. 839.

Jopengasse No. 607. ist eine Vorder- und Hinterstube mit und ohne Mobilien nebst Appartement an Herren Officiere oder sonstige ruhige Bewohner zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Auf dem Langenmarkt No. 496. ist ein Saal nach vorne, mit schönen Mobilien monatweise zu vermiethen.

Lotterie.

Loose zur 44sten kleinen Geld-Lotterie a 1 Rthlr. 1 ggr. sind täglich im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

Die No. 15175 zur 2ten Classe 35ster Lotterie ist verlohren gegangen, welches hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der darauf etwa fallende Gewinn nur dem rechten Eigenthümer ausgezahlt werden wird.

Rotzoll.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend um 5½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter zeiget ganz ergebenst an

der Regierungs-Calculator Behr.

Danzig, den 21. März 1817.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Die noch immer äusserst elende Unglückliche, mit Namen Helena Weber, wohnhaft in der kleinen Tobiasgasse um den Brunnen linker Hand,

die erste Thür, bittet gefühlvolle Herzen sich ihrer in ihrem grossen Elende zu erbarmen. Der Allmächtige segne Sie.

Sache so verlohren worden.

Der ehrliche Finder einer am Montage auf dem Wege von der Schneidemühle über den Fischmarkt bis zur heil. Geistgasse verlorenen kleinen rothen Brieftasche, worin ausser einigen gleichgültigen Papieren eine kleine Anweisung auf Herrn F. C. Arendt befindlich war, für deren Nichtbezahlung übrigens bereits Vorkehrungen getroffen sind, wird ersucht, solche in der heil. Geistgasse No. 982 gegen ein Douceur abzuliefern.

Danzig, den 24. März 1817.

Geld, so gesucht wird.

Es werden 200 Rthlr. auf 1 Jahr gegen gehörige Sicherheit und für gewöhnliche Zinsen gesucht. Das Nähere deshalb heil. Geistgasse No. 933.

Theater-Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publiko hat Unterzeichneter die Ehre hiedurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß Dienstag den 1. April zu seinem Benefiz aufgeführt wird:

Zum Erstenmal
Die Heimkehr des grossen Churfürsten
oder
der Sturm von Rathenow.
Neues vaterländisches Schauspiel in 3 Aufzügen, von Friedrich Baron de la Motte Fouqué.

Hierauf zum Erstenmal:
Marschall Vorwärts.
Patriotisches Lustspiel in einem Aufzuge, von Ferdin. Ludw. Schmidt, Mitdirektor des Hamburger Theaters. (Vor Kurzem auf dem grossen dortigen Stadt-Theater bei höchster Anwesenheit des Durchl. Fürsten Blücher v. Wahlstatt dargestellt.)

Zum Beschluß, zum Erstenmal:
General Moreau, oder seltener Edelmuth.
Schauspiel (aus seinem Leben), in einem Aufzuge, von Frau von Weissenthurn. (Manuscript.)

Billets zu Logen und Parterre sind in meiner Wohnung, Töpfergasse No. 17 bei Demoiselle Müller zu haben. Adolph Schröder.

Bade-Anstalt.
Strasse: Poggenphul No. 381.

Um die Zweifel über das Geben der Stahlbäder zu beseitigen, ist zu erklären, daß das Ablöschen eines glühenden Eisens im Wasser durchaus unzweckmäßig, indem hievon das Wasser wenig oder gar keine Eisentheile annimmt, hingegen das Auflösen von 2 Unzen Stahlkugeln dem Wasser die nöthi-

gen Eisenbestandtheile mittheilt; es müßten denn die Herren Aerzte oder Wundärzte bei besondern Fällen ein ander Eisen-Präparat anordnen. Die Erfahrung lehrt, daß der Gebrauch der lauwarmen Bäder für Gesunde zur Erhaltung ihrer Gesundheit gewiß mit Nutzen angewandt werden kann, besonders viel dazu beiträgt, um die rheumatischen Schmerzen wenn nicht ganz zu vertilgen, doch so vorzubeugen, daß diese hier so allgemeine schmerzhafte Krankheit sehr vermindert wird, auch das Bad zur Beförderung der Hautkultur alles beiträgt.

Wirkung des lauwarmen Bades.

Ein Gefühl von Wohlseyn, eine sanfte und angenehme Empfindung auf der äussern Seite des Körpers, die jetzt gleiche Wärme mit den innern Theilen hat; die Haut scheint sich in denselben auszudehnen und zu erweichen, die abgenutzte Oberhaut lößt sich ab und erscheint schwimmend auf dem Badewasser. Das wohlthätige Gefühl, welches man während des Badens empfindet, erhält sich den ganzen übrigen Tag, man fühlt sich ausgeruht und erquickt.

Anmerkung. In dem vorigen Stücke des Intelligenzblatts ist in der obigen Annonce ein Fehler eingeschlichen. Es soll in der ersten Zeile nicht Nacht-, sondern Staylbäder heissen.

Allerlei.

Frage an einen Uninteressanten.

Glaubst Du, weil Du Dich rühmst, nicht eignes Interesse zu achten,
Daß Du Interesse dadurch bei den Fremden erweckst?

Die Vorsteher der freien Werkschule in Marienwerder haben mich aufgefordert, zum Besten der erblindeten Krieger weibliche Handarbeiten, kleine entbehrliche Kostbarkeiten und andere zu nützlichem Gebrauch bestimmte Dinge einzuliefern, und solche entweder in einer Lotterie öffentlich zu verloosen oder durch öffentliche Versteigerung zum höchsten Preise abzusetzen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die edeln Frauen und Jungfrauen hieselbst, ergriffen von der Heiligkeit des Zwecks, mit gütiger Hand irgend eine weibliche Arbeit, irgend eine entbehrliche Kostbarkeit oder Geräth mir unter Benennung der Vor- und Zunamen der Verfertigerinnen gefälligst zukommen zu lassen, und bitte zugleich, Wäsche, ausgenähte Sachen, Vorhemden, Krausen, Tücher, Strümpfe u. s. w. mit den Buchstaben F. W. S. (Freie Werk-Schule) gütigst zu bezeichnen.

Danzig, den 16. März 1817.

Henriette Wilhelmine Skerle, geb. Gehrt,
Brodbänkengasse No. 672.

Der denkwürdige Jahrestag der Einnahme von Paris, der 31. März, fällt diesmal in die Char-Woche, in welcher den Gesetzen gemäß keine nicht religiöse Feierlichkeit statt finden darf. Die Vorsteher des Cassinos haben deshalb den Vorabend des Schlacht-Tages von Mont Martre (den 29sten d.) dazu bestimmt, jenes Preußische Nationalfest durch einen Ball im Russischen Hause zu feiern, zu welchem alle Mitglieder des Cassinos ergebenst eingeladen werden.

Die Vorsteher des Cassinos.

Unterzeichneter hat zu dem am 29sten d. M. im Russischen Hause statt habenden Ball die Oeconomie übernommen. Die resp. Interessenten werden ersucht, die Tafelbillette à 10 ggr. im Bufet des Cassinos bis Freitag den 28. März zu lösen.

Carl Gehricke,
Oeconom des Cassinos.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre Einem resp. Publiko hiedurch ergebenst anzuzeigen, wie er mit seiner bei sich habenden Gesellschaft nur noch drei Vorstellungen, nämlich Morgen als Donnerstag, dann Freitag und zum letzten Male Montag den 31. März geben wird. Ueberzeugt, daß Alle, die seinen Vorstellungen mit Ihrer Gegenwart beehrt haben, gewiß zufrieden gestellt seyn werden, ladet er Herrschaften und übrige Personen zu diesen wenigen Vorstellungen ganz gehorsamst ein. — Wenn es die Witterung erlaubt, so wird im Schießgarten täglich gespielt. — Der Anfang ist um 4 Uhr. — Der Riese im Breitenthor im Schützenhause ist bis zu meiner Abreise täglich von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr zu sehen.

Gautier,
Kunst-Reiter.

Mit dem heutigen Stück meines musikalischen Wochenblatts ist das erste Quartal desselben beendigt, dahero ich jeden meiner resp. Interessenten sowohl, wie etwanige neue Theilnehmer ersuche, mir in diesen Tagen noch wissen zu lassen, ob sie selbiges ferner mithalten werden oder nicht. Das Abonnement von 1 Rthlr. wird erst beim Empfang des ersten Stücks bezahlt.

Reichel.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 25. März 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.
— 70 — $292\frac{1}{2}$ gr.
Hamburg, 3 Wochen — gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 132 & $131\frac{1}{2}$ gr.
London, 1 Monat — *f* 2 Monat — *f*
— 3 Monat 19 *f* $10\frac{1}{2}$, 10 & 12 gr.
Berlin, 8 Tage $1\frac{1}{4}$ pCt. damno.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. $2\frac{1}{2}$ pC. d.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 21 gr.
dito dito alte - - - - - 9 - 18 -
dito dito Nap. - - - - - 9 - 12 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthlr. 13 gr.
— — Münze — Rthlr. — gr.
Carolin gegen Cour. 6 Rthlr.
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.